

Kapitalfonds L. K. Deutscher Nebenwerte

Kurzbeschreibung

Das Anlageuniversum des Nebenwertefonds entspricht dem CDAX, der gleichzeitig als Vergleichsindex dient. Rainer Lemm bevorzugt die liquideren Mid Caps mit einer Marktkapitalisierung zwischen € 100 und 500 Mio. 2008 befindet sich der Fonds nach Performance auf Platz drei, mittel- und langfristig rangiert er im Mittelfeld. Der Fonds übertraf 2000 bis 2004 jährlich den Index, schnitt aber 2005 bis 2007 schwächer ab. Seit Jahresbeginn wurde im Vergleich ein Plus erzielt, allerdings bei absoluter Minusperformance.

ISIN	LU0068841302
Fondsvolumen ¹	€ 13.9 Mio.
Auflegungsdatum	16.09.1996
Performance in Prozent (p.a.)	
seit Jahresbeginn	-42.4 %
1 Jahr	36.6 %
3 Jahre	-7.1 %
5 Jahre	3.0 %
10 Jahre	1.0 %
seit Auflage	1.9 %
Volatilität (3 Jahre) ¹	17.7 %
Sharpe Ratio (3 Jahre) ¹	-0.6 %
Gesamtkostenquote (TER) ¹	1.58 %
keine erfolgsabhängige Gebühr	
Ausgabeaufschlag	5 %
Adresse Fondsgesellschaft	
	Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft 2, rue de l'Eau, L-1449 Luxemburg
Verantwortlicher Manager	Rainer Lemm

Die zehn größten Beteiligungen¹

1. Puma	4.2 %
2. 3.75 % Bund 99/091	3.6 %
3. Biotest St.	3.6 %
4. Fresenius Vz.	3.3 %
5. Douglas	3.2 %
6. Salzgitter	3.2 %
7. MLP	3.0 %
8. Leoni	2.9 %
9. Altana	2.9 %
10. Norddeutsche Affinerie	2.7 %

¹ Quelle: Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft, 31.10.2008. Die Bundesanleihe mit 3.6 % im Fonds läuft bis zum 04.01.2009. Anmerkung der Redaktion: Eine Sharpe Ratio kleiner als 1 bedeutet, dass der Fonds unter Einbeziehung des Risikos keine Mehrrendite im Vergleich zu einer risikolosen Geldmarktanlage erwirtschaftet hat. Der Fondsperformance-Vergleich des NJ beruht auf einer Auswahl von durchschnittlich 15 deutschen Nebenwertefonds auf Basis von Morningstar-Daten vom 26.11.2008



Rainer Lemm

Seit Anfang 2008 wird der Deutscher Nebenwertefonds von der Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft (LK) gemanagt. Zuvor gehörte er zu RBC Dexia, gemanagt von der GS&P Corporate Finance in Zug. Rainer Lemm, LK-Geschäftsführer, leitet den Fonds seit einem halben Jahr. Er will sich künftig auf etwa 40 Positionen konzentrieren und den Portfolioumschlag reduzieren.

NJ: Haben Sie die Anlagestrategie des Fonds verändert?

R. Lemm: Der bisherigen Misch-Ansatz aus Value, Growth und Momentum wurde auf eine pure Value-Strategie fokussiert.

NJ: Nach welchen Fundamentaldaten selektieren Sie?

R. Lemm: Neben der Bewertung schauen wir auf den Cashflow, den Free Cashflow und deren Verhältnis zum Enterprise Value. Außerdem beobachten wir via Reuters und Bloomberg Kennzahlen wie EBIT-Marge, Nettomarge und Eigenkapitalquote regelmäßig in Zeitreihen.

NJ: Wie verhalten Sie sich in der aktuellen Finanzmarktkrise?

R. Lemm: Bei großer Panik und deutlich fallenden Kursen greifen wir zu. Diesen Oktober kauften wir z. B. Wacker Chemie bei € 61 nach, für uns ein „lucky shot“. Wir sind außerdem in Beiersdorf und Heidelberg Cement eingestiegen, Puma und Leoni kauften wir nach.

NJ: Greifen Sie generell bei nun günstigen Gelegenheiten zu?

R. Lemm: Nein, die Bewertung ist nur ein Faktor. Sixt zum Beispiel sieht preiswert aus, ist es aber wegen der Nachfolgeproblematik nicht unbedingt. Noch ist unklar, ob sich die Fundamentaldaten oder das qualitative Risiko bei der Firmenweiterführung stärker auf den Kurs auswirken werden.

Wir sind noch unentschieden, das zeigt unsere geringe 0.6 %-Position. Ein tatsächliches Nachfolge-Problem wird sich frühzeitig in der Charttechnik zeigen.

NJ: Wie häufig haben Sie Kontakt zu den Unternehmen, in die Sie investiert sind?

R. Lemm: Zu selten. Wir sind drei Fondsmanager im Team und können nicht permanent reisen. Andererseits reicht die Information aus Geschäfts- und Quartalsberichten aus, um sich ein Bild zu machen.

NJ: Die Finanzbranche macht aktuell 4.1 % des Fondsvolumens aus. In welche Werte sind Sie investiert und warum?

R. Lemm: Wir haben u. a. Hannover Rück noch im Fonds, trotz Dividendenausfalls und des undurchsichtigen Portfolios. Die Aktie ist preiswert, ein Verkauf wäre jetzt ungeschickt. Da Hannover Rück eine gute Cost-Income-Ratio ausweist, hat die Aktie durchaus Potenzial, wenn Naturkatastrophen ausbleiben. Daneben sind wir in AMB Generali, MLP und Deutsche Beteiligung investiert.

NJ: Wieso haben Sie eine Bundesanleihe im Fonds?

R. Lemm: Damit reduzieren wir vorübergehend und kurzfristig das Kontrahentenrisiko der Liquiditätsreserve am Geldmarkt. Wir dürfen nur maximal 20 % Cash bei einem Treuhänder hinterlegen. Im Moment halten wir rund 10 % Cash.

NJ: Was ist Ihr Performance-Ziel für 2008?

R. Lemm: Wir wollen den Index schlagen und den Vorsprung weiter ausbauen.

NJ: Sie liegen per Ende Oktober seit Jahresbeginn im Fonds mit 37,18 % weniger im Minus als der CDAX, der 47.2 % verlor.

R. Lemm: Auch wenn es widersinnig klingt: Für Anleger zahlt sich eher aus, wenn Fonds in schlechten Zeiten im Vergleich weniger Geld verlieren, als dass sie in guten Zeiten viel Performance machen; denn um einen 50%igen Verlust aufzuholen, muss immer doppelt so viel Performance erreicht werden.

NJ: Wie sichern Sie den Fonds ab?

R. Lemm: 50 % des Fondsvolumens sind mit Futures abgesichert, die wir über ein bis zwei Wochen halten, aktuell über den DAX-Future. Das Instrument ist eine preiswerte und schnelle Sicherungsmöglichkeit, die die Volatilität im Fonds reduziert, erfordert jedoch Disziplin und ist hochpsychologisch. Wir kontrollieren unsere Future-Investments via Charttechnik.

NJ: Sind Sie damit erfolgreich?

R. Lemm: Per 30.09.2008 lagen wir 13 Prozentpunkte über dem CDAX. Die Futures machten dabei 8 Prozentpunkte aus.

NJ: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Lemm.

Das Interview führte Cora Gutiérrez.